

# Ich suche zwei bekannte Texte und finde sie einfach nicht

Beitrag von „Powerflower“ vom 22. April 2006 01:29

Ganz ohne zu suchen fand ich den gesuchten Text zur Geschichte Nr. 2 in einem Forum, das über Google nicht abrufbar ist. 😊 Leider ist die Geschichte doch nicht so geeignet für meine Schüler, aber hier ist sie:

## *Die gar seltsame Versammlung in der Werkstatt des Tischlers*

Es war einmal eine Versammlung in der Werkstatt des Tischlermeisters. Alle Werkzeuge waren gekommen, sie wollten ihre Uneinigkeiten schlichten.

Vorsitzender war der Hammer, aber sofort verlangten die Anwesenden seinen Rücktritt - warum wohl?

Er sei viel zu laut und dann habe er ja auch noch diese schreckliche Angewohnheit, immer die anderen zu schlagen, vor allem die Nägel, die traf er immer auf den Kopf!

Das sah der Hammer ein, meinte aber, dann könne der Schraubenzieher auch nicht bleiben, der verdrehe immer alles und er führe eine gar gewundenen Leben.

Der Schraubenzieher sah das ein, aber das Sandpapier müsse dann wohl auch gehen, das gehe immer so grob mit allen um, habe so rauhe Sitten, reibe sich an allen.

Ja, das sah das Sandpapier ein, aber was sei denn dann mit dem Zollstock?

Da waren sich alle einig, der Zollstock sei so was von hochmütig, benehme sich, als sei er das Maß aller Dinge, messe immer alle nur an sich selbst, als gebe es nur einen Perfekten weit und breit.

Just da trat der Tischlermeister in die Werkstatt, band seine Schürze um und machte sich ans Werk.

Er nahm den Zollstock und maß, er nahm den Schraubenzieher und schraubte, er nahm den Hammer und schlug, er nahm das Sandpapier und feilte. Er verwandelte ein grobes Stück Holz in ein gar feines Möbel. Er verließ die Werkstatt.

Da waren die Werkzeuge wieder allein und nahmen ihre Versammlung wieder auf, da sprach die alte Säge: "Es ist wohl klar, dass wir alle verschieden sind, aber diese Verschiedenheit nutzt der Tischler. Und unser Wert liegt gerade darin, was uns so verschieden und einzigartig macht. Lasst uns daher nicht soviel Obacht auf unsere schlechten Seiten, sondern vielmehr die guten in den Vordergrund stellen."

Da befand die Versammlung, es gebe vieles Gutes über alle zu sagen, der Hammer sei stark, der Schraubenzieher schaffe Verbindungen, das Sandpapier gleiche aus, was unterschiedlich oder rau sei und der Zollstock sei genau und präzise.

Und sie spürten, das sie zusammen alles in sich vereinten, was der Tischler für eine gutes Möbelstück brauchte.

Sie waren stolz auf ihre Unterschiede und auf ihre Fähigkeiten, gemeinsam Großes zu bauen.